

Bad Nenndorf: Jürgen Uebel gegen Dichterin Agnes Miegel

15.4.2013: Der „Bad Nenndorf ist bunt“-Vorsitzende Jürgen Uebel will mit einem Positionspapier unter dem Titel "Für eine kritische Auseinandersetzung mit Agnes Miegel in Bad Nenndorf" eine „Miegel-Debatte“ (Schaumburger Nachrichten) anstoßen - also eine Debatte über das Wirken der ostpreussischen Dichterin Agnes Miegel während der Zeit des Nationalsozialismus. Agnes Miegel, die als größte deutsche Balladendichterin im 20. Jahrhundert gilt, hatte in Bad Nenndorf ihren Alterswohnsitz. Das Kurstädtchen ist heute Sitz der angesehenen literarischen Agnes-Miegel-Gesellschaft.

Erst vor einigen Wochen hatte ein Häuflein linksradikaler Demonstranten in Bad Nenndorf ähnliche Aussagen verbreitet. Nicht mehr als 50 Demonstranten waren dem Aufruf der in den Niedersächsischen Verfassungsschutzberichten zum Linksradikalismus verzeichneten „Antifa Weser-Deister-Leine“ gefolgt und zogen - weitgehend unbeachtet - durch Bad Nenndorf.

Schon seit einigen Jahren ist bei „Bad Nenndorf ist bunt“ ein Trend zum politisch äußersten linken Rand der Gesellschaft zu beobachten. So war in den letzten Jahren bei den Veranstaltungen der Initiative von den politischen Parteien nur noch die „Die Linke“ mit einem Informationsstand vertreten. Die anderen Parteien üben zunehmend Distanz.

Dichterin von der Wissenschaft inzwischen voll rehabilitiert Straßenumbenennungen gehören weitgehend der Vergangenheit an

Die bedeutendste ostpreussische Dichterin Agnes Miegel ist indessen von der Wissenschaft voll rehabilitiert. Die von linken Gruppen vorgebrachte Behauptung von der „Nazi-Dichterin“ Miegel wurde von den bedeutendsten Miegel-Kennern, darunter Literaturwissenschaftler und Historiker, eindeutig widerlegt. Es gibt keinen einzigen langjährigen Miegel-Experten, der Uebels Thesen stützt.

Fast alle Versuche, die Umbenennung von Straßen herbeizuführen, welche nach Agnes Miegel benannt sind, wurden deshalb von den Stadt- und Gemeinderäten in den letzten beiden Jahren abgelehnt. Was die 1969 geplante Umbenennung des Gymnasiums Bad Nenndorf in „Agnes-Miegel-Schule“ anbelangt, so unterschlägt Uebel wichtige Fakten. So ist bekannt, dass die Kampagne gegen Miegel damals vor dem Hintergrund der 68er Bewegung zu sehen ist (welche wiederum von Ostberlin stark protegiert wurde) und bei etlichen Lehrkräften keine Unterstützung fand.

In seinem Positionspapier führt Uebel ein Zitat Miegels an, das völlig aus dem Zusammenhang gerissen ist. So läßt er schlicht und einfach die wichtigen, den Frieden begrüßenden Schlusszeilen des angeblich den Krieg verherrlichenden Gedichtes „An Deutschlands Jugend“ aus dem Jahre 1939 unter den Tisch fallen. Diese lauten nämlich wie folgt:

*„Das Lied der Jugend
Die den Völkern voranging, dienend der Erde,
Dienend dem neuen Tag, dem blut- und feuergebornen,
dessen Abend der Friede“*

Um dieses Gedicht zu verstehen, muss man die Deutsche Geschichte kennen: Wie fast alle Ostpreussen ersehnte Agnes Miegel eine Wiedervereinigung ihrer Heimat mit dem Deutschen Reich. Gemäß dem Versailler Vertrag war Ostpreussen nach dem 1. Weltkrieg territorial

durch den „Polnischen Korridor“ vom Reich abgetrennt worden. Nach dem Polenfeldzug 1939 war die territoriale Einheit Ostpreussens mit dem Deutschen Reich wiederhergestellt und aus Miegels Sicht „der Friede“ erreicht. Die Eroberungskriege der Wehrmacht im Osten - z. B. gegen die Sowjetunion - hat sie hingegen nie gutgeheißen. Jürgen Uebel hat von diesen geschichtlichen Zusammenhängen offenbar noch nie etwas gehört.

Die Agnes-Miegel-Gesellschaft hatte gemeinsam mit der Landsmannschaft Ostpreußen bereits im Jahre 2010 in Bad Pyrmont ein Seminar mit hochkarätigen Referenten durchgeführt, das sich eingehend mit dem Verhältnis der Dichterin zum Nationalsozialismus beschäftigte. Das Seminar mündete in die bisher bedeutendste Veröffentlichung zu diesem Thema, das Buch „Agnes Miegel - Ihr Leben, Denken und Dichten von der Kaiserzeit bis zur NS-Zeit“ (erhältlich über die literarische Agnes-Miegel-Gesellschaft, Bad Nenndorf).

Detlef Suhr, Pressesprecher der literarischen Agnes-Miegel-Gesellschaft